

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem Fuchsbau vergleichbar, die er sich gegraben hatte und die schräg aufwärts an die Oberfläche führte. Er hatte sich zur Zeit der Katastrophe im Magazin des verschütteten Unterstandes befunden, dessen Decke nur zum Teil eingedrückt war. Unsichtbare Luftzufuhr, wahrscheinlich durch die Risse der Felswand, an die der Unterstand gebaut war, hatte den Erstickungstod ferngehalten. Dann hatte Riß mit dem verzweifelsten Mut des Lebendigbegrabenen die zehn Meter lange Röhre mit dem einzigen Werkzeug, das er bei sich hatte, mit dem Taschenmesser gegraben. Mit wenigen dünnen Worten erzählte er den Kameraden, wie er vier Tage lang um sein Leben gekämpft hatte.

„Man kennt's, Sie sind aus gutem Holz, Riß!“ sagte der Leutnant anerkennend und bot ihm freundlich eine Zigarette.

4

Seit einiger Zeit lag ein Teil des Alpin-Zuges zur Verstärkung der Besatzung in der Kopfstellung. Ein halbes Duzend Unterstände lagen in den sich verzweigenden Eistunnels der Stellung verstreut. Die Ausgänge der Stollen führten auf die Kopfscharte, hinaus, deren Kampfanlagen den Italienern den Zugang zum Gletscher-Zentrum sperrten. Die Sandsack-Deckungen, die diese sehr exponiert gelegene Stellung verstärken sollten, wurden andauernd von den zahlreich ein-